

NACHRICHTEN

SCHACH

Miezen starten mit zwei Siegen

RODEWISCH – Zum Saisonauftakt der Frauen-Bundesliga im Schach haben die Rodewischer Schachmiesen am Wochenende in Lehrte zwei Siege eingefahren. Gegen Aufsteiger Rotation Pankow gelang am Samstag ein klarer 5:1-Erfolg. Gegen die ehrgeizigen Gastgeberinnen vom SK Lehrte taten sich die Vogtländerinnen gestern schwerer, hatten aber auch hier mit 3,5:2,5 das bessere Ende für sich. Die Schachmiesen liegen hinter dem Hamburger SK, der ebenfalls zweimal gewann, aber einen halben Brettpunkt mehr holte, auf Platz 2 der Tabelle. |gb

SCHACHMIEZEN: Korenova, Miturova (je 2 Punkte), Theiss-Pokorna, H. Kubikova (je 1,5), Bodnaruk (1), A. Kubikova (0,5).

FUßBALL

VfB-B-Junioren in Spitzenform

AUERBACH – In der Fußball-Landesliga gaben die A-Junioren-Fußballer des VfB Auerbach gestern ihr Heimspiel gegen Borea Dresden mit 2:3 verloren und rutschen damit auf Platz 4 ab. Für die Gastgeber gestalteten nach 0:3-Rückstand Moritz Wolf (85.) und Carlos Ebenhöch (88.) erst in den Schlussminuten das Ergebnis noch freundlicher. Unterdessen feierten die Auerbacher in der B-Junioren-Landesliga am Samstag mit einem 4:1 über den 1. FC Lok Leipzig im achten Spiel den achten Sieg und sind unangefochtener Spitzenreiter. Es trafen: Maximilian Frank Meinel (30.), Chris Vogel (55.), Moritz Seidel (63.) und Yannic Voigt (77.). In der C-Junioren-Landesliga bleibt der VfB Auerbach nach einer 0:7-Pleite bei Dynamo Dresden II weiter ohne Punkt Schusslicht. |gb

HANDBALL

Wölfe unterliegen beim Tabellenführer

RODEWISCH – In der 1. Handball-Bezirksklasse der Männer haben die Rodewischer Handballwölfe gestern beim Tabellenführer HC Einheit Plauen II mit 27:33 verloren. Zur Halbzeit lagen sie in der Sporthalle am Berufschulzentrum „Anne Frank“ schon 9:16 zurück. Rodewisch liegt aktuell mit einer ausgeglichenen Bilanz von 6:6 Punkten auf Rang 6. |gb

GEWICHTHEBEN

Silber und Bronze für TSG-Nachwuchs

GÖRLITZ – Ordentliche Leistungen bescheinigt Trainer Arne Hartenberger den fünf Startern der TSG Rodewisch beim fünften Wettkampf des Schülerpokals Sachsen am Samstag in Görlitz, der gleichzeitig als Landesmeisterschaft gewertet wurde. So belegte Nino Albrecht bei den Jüngsten im Jahrgang 2008 und jünger den zweiten Platz. Fabian Fuhrmann wurde Fünfter, Oskar Hüllebrand Siebter. Lukas Winkler (Jahrgang 2007) freute sich über den dritten Platz. Sky Hochgeschwender (Jahrgang 2006) bestritt seinen ersten Wettkampf nach einem auskurierten Armbruch und wurde Elfter. „Das sind Ergebnisse, die für die Zukunft auf vordere Plätze hoffen lassen“, so Hartenberger. |pj

MOTORSPORT

Marvin Teuchert holt Medaille

OELSINITZ/REICHENBACH – Marvin Teuchert aus dem Oelsnitzer Ortsteil Magwitz hat in der Enduro-Sachsenmeisterschaft die Silbermedaille erkämpft. In der Klasse bis 85 Kubikzentimeter fuhr er unter anderem zweimal als Sieger und einmal als Zweiter ins Ziel. Am Schluss wurde er mit 106 Punkten Vizemeister, wobei er den Gesamtsieg nur um einen Zähler verpasste. Im bundesweiten ADAC-Sachsen Enduro-Jugendcup belegte Marvin Teuchert in der gleichen Klasse den 9. Rang. |sfrl

VfB liegt mit 18 Zählern im Soll

In der Fußball-Regionalliga, die massiv aufrüstet, hat Auerbach den Klassenerhalt im Blick. Doch es gibt Baustellen im Team.

VON MARCUS SCHÄDLICH

AUERBACH – Torschütze zum 1:0 gegen den FC Viktoria Berlin, umjubelter Held des Spiels, gefragter Gesprächspartner – und dann auch noch das: Als Danny Wild am Freitagabend den Rasen des VfB-Stadions verließ, musste er auch noch einen Kasten Wasser mit in die Kabine nehmen. „Das schaffe ich auch noch“, sagte er. Ganz bodenständig eben. Einer, der anpackt – auch neben dem Platz. Die kleine Szene am Rande sagt viel aus: Beim VfB Auerbach packen alle an. Und das in einer Liga, in der die Unterschiede immer offener zutage treten.

Die Regionalliga hat sich in den vergangenen Monaten erheblich verändert: Sie befindet sich im Rüstungswettkampf. Dazu passte auch die Partie gegen Viktoria Berlin am Freitag. Die Gäste, die mit vielen Euro aus China so bald wie möglich so hoch wie möglich hinauswollen, waren klarer Favorit. Und das mit einer völlig neuen Mannschaft: Nur ein Spieler aus der Elf, die am letzten Spieltag der Vorsaison noch gegen Auerbach spielte, stand in der Startformation. „Nächstes Jahr wird das Geld wohl auch wirksam, dann kommt an Viktoria keiner vorbei. Das wird wie bei RB Leipzig“, sagt VfB-Manager Volkhardt Kramer.

Doch all das spielte am Freitag nur eine Nebenrolle. Denn Geld schießt, zumindest für den Moment, noch keine Tore. Sondern das Fußballherz. Auerbach kämpfte um jeden Zentimeter, rang die Berliner nieder. „Dass wir gegen eine Mannschaft mit so limitierten Mitteln verlieren, ist schon bitter“, sagte Gäste-



Szene aus der Partie gegen FC Viktoria Berlin. Marcin Sieber (links) und Vaclav Heger (rechts) vom VfB Auerbach stoppen den Berliner Nick Scharkowski.

FOTO: JOACHIM THOß

Coach Jörg Goslar despektierlich. Er machte sich damit nicht nur Freunde, auch weil er mit seinem Frust nicht einmal richtig lag. „Also wenn ich mir das 1:0 anschau, dann war es schon sehr gut herausgespielt“, konterte VfB-Coach Sven Köhler. Das 1:0 war tatsächlich einer der besten Spieltage der Partie: Marcel Schlosser bediente Marc-Philipp Zimmermann, der mit dem Außenrist für Danny Wild vorbereitete. Er behielt die Ruhe, eine Körpertäuschung, der schnelle Abschluss: Fertig war die Pausenführung (38.). Und die hielt dank beherzten Auftretens.

Auerbach hat damit genauso viele Punkte wie die hoch gehandelten Berliner Gäste. „Zum Zurücklehnen ist es zu wenig“, sagt Kramer, auch wenn die 18 Zähler genau in die Auerbacher Punkteformel für den Klassenerhalt passen: Je Spiel ein Punkt und noch vier Zähler als Polster obendrauf. Einen maßgeblichen An-

teil daran hat der neue Trainer: Sven Köhler holte bislang beinahe das Optimum aus dem Team. Die Mannschaft hat sich spürbar weiterentwickelt. „Es ist bewundernswert, was wir bis jetzt erreicht haben“, sagt er. „Aber wir sollten wachsam sein.“

Köhler bereitet vor allem der schmale Kader Sorgen. Denn Auerbach verlor zu Saisonbeginn an Qualität. Lukas Novy, mittlerweile Kapitän bei Rot-Weiß Erfurt, Philipp Kötzsch und Alexander Mattern verließen den Verein. „Wir haben drei Stammspieler verloren, dazu kam mit Daniel Tarczal ein Langzeitverletzter“, sagt Köhler. Im Moment kann der VfB das abfangen. So spielte André Herold gegen Berlin von Beginn an. „Er hat zwei Jahre fast gar nicht gespielt und war zuvor auch kein Stammspieler“, erinnert Manager Kramer. „Wenn er jetzt gegen eine Riesen-Truppe wie die Berliner das zentrale Mittelfeld bespielen

kann, ist es für Auerbach einer herausragenden Geschichte.“ Allerdings fehlen dem VfB im Zentrum weitere Alternativen.

Im Winter wolle sich der Verein in der Breite verstärken, sagt Köhler. Schlägt also der VfB ähnlich stark auf dem Transfermarkt zu wie die Regionalliga-Konkurrenz? Wohl kaum. „Es ist aber abhängig von Daniel Tarczal. Ist er belastbar zum Rückrunden-Start einsetzbar, haben wir bereits einen Neuzugang“, sagt Volkhardt Kramer. Wenn nicht, müsse sich der Verein nach Alternativen umschauen. Auch gegen Berlin zeigte sich, dass von der Bank kaum Impulse kommen. So ist es durchaus denkbar, dass der VfB die Konkurrenz beleben wird – durch neue entwicklungsfähige Spieler. Denn in der Tabelle geht es weiter eng zu eng: „Wir haben uns zwar Luft verschafft, aber die Luft bleibt weiter dünn“, sagt Danny Wild.

Erster gewonnener Satz steht für Aufwärtstrend

Volleyball, 1. Frauen-Bezirksklasse: VSV Fortuna Göltzschtal verliert gegen USG Chemnitz 1:3 und Jaber VV 0:3



Szene aus der Partie gegen den Jaber VV. Anna Eisenreich (2. v. r.) vom VSV Fortuna Göltzschtal spielt den Ball über den Block.

FOTO: JOACHIM THOß

RODEWISCH – Ihren ersten Heimspieltag der 1. Volleyball-Bezirksklasse haben am Samstag die Damen des VSV Fortuna Göltzschtal in der Göltzschtalhalle bestritten. #nieohneimTeam hieß das Motto.

Im ersten Spiel gegen den USG Chemnitz erkämpften sich die Spielerinnen um Kapitänin Ann-Sophie Kießling den ersten Satz der Saison (25:19) und zeigten, wie viel Potenzial in ihnen steckt. Leider konnten sie an den guten Spielaufbau danach nicht mehr anknüpfen. Es fehlte an Konzentration, auch das Selbstbewusstsein der jungen Mannschaft ließ nach, sodass das Spiel 1:3 verloren ging (25:19, 13:25, 11:25, 13:25).

In der zweiten Partie gegen den Jaber Volleyballverein fanden die Göltzschtal-Spielerinnen aufgrund der harten und präzisen Aufschläge des Gegners nicht so recht ins Spiel, das klar mit 0:3 (12:25, 4:25, 12:25) verloren ging.

„Trotz der verlorenen Spiele ist ein Aufwärtstrend in der Entwicklung der jungen Mannschaft zu sehen. Der Satzgewinn ein toller Mannschaftserfolg“, urteilt Trainerin Edwina Hellwich. Die Fortuna-Damen bedanken sich bei den Zuschauern und hoffen, dass auch beim nächsten Heimspieltag, dann in der Schloss-Arena Auerbach, zahlreiche Fans erscheinen. |wifa

Meyer-Kopfball bringt den Derby-Sieg

In der Fußball-Landesklasse hat der FSV Treuen Reichenbach mit 2:1 bezwungen. Der Anschluss ans Mittelfeld ist da.

TREUEN – 37 Punktspieltore schoss der 31-jährige Treuener André Meyer in seinen fünf Jahren beim Reichenbacher FC. Eines per Kopf war dabei eine Rarität. Just mit einem solchen besiegelte er gestern die Niederlage für seinen Ex-Verein. Kurz nach Anpfiff der zweiten Halbzeit schraubte er sich nach einem Weiß-Eckstoß am Elfmeterpunkt am höchsten und setzte die Kugel wuchtig mit der Stirn an die Lattenunterkante, von wo sie zum 2:1 über die Linie sprang. Der FSV Treuen gewann das Derby in der Landesklasse.

Bei drei Grad und Dauereggen, in der Pause fielen sogar einige Schnee-

flocken, erwischte der FSV den beseren Start. Gegen zunächst sehr tief stehende Gäste besaß er mehr Ballkontakte und zeigte mehr Zielstrebigkeit. Die Führung gelang in der 14. Minute. Mit einem 25-m-Faden prüfte Bienert RFC-Schlussmann Eißmann, der den Ball noch mit einer Hand über das Dreieck lenken konnte. Den abgewehrten Eckball bekam Bienert erneut auf den Fuß und flankte auf den langen Pfosten, wo Rausch ungehindert vollenden konnte – 1:0. Der RFC versuchte nun endlich, selbst Torgefahr zu kreieren. Strobel (19.) setzte das erste Achtzennball von Süß aus der Drehung nur knapp vorbei schoss. Treuen war in den Zweikämpfen aggressiver und hatte die geringere Fehlpassquote. Dennoch glied der RFC nach einer halben Stunde aus. Süß erlief ein „verhungertes“ Rückspiel von Damisch und drückte gegen den zögerlichen Rausch in Höhe der Straf-

raumgrenze flach ab. Durch die Beine des Treueners schlug die Kugel im langen unteren Eck ein.

Das erneute Treuener Führungstor kurz nach der Pause prägte die Taktik beider Teams bis zum Ende. Die Hausherrn verlegten sich aufs Kontern, während der RFC auf den Ausgleich drängte. Brenzlig wurde es jedoch nur bei Standards. Doch ein Kopfball von Strobel (65.), der aus Nahdistanz vorbei ging, blieb lange die einzige RFC-Chance. In der Endphase lenkte FSV-Keeper Bergner einen Ball von Süß (79.) zur Ecke und blieb wenig später erneut Sieger. Als Papkalla (85.) nach einer abgewehrten Ecke Maß nahm, rettete der Querbalken für die Hausherrn. Treuens Einwechsler Wolf hätte in der Nachspielzeit den Deckel drauf machen können, fand aber in Keeper Eißmann seinen Bestwinger. Auf der Gegenseite scheiterte Strobel an Bergner. Der kurze Höhenflug des RFC (sieben Punkte aus drei Partien)

ist gestoppt, während Treuen Anschluss ans Mittelfeld findet.

FSV-Trainer Jens Degenkolb: „Es war ein Kampfspiel, bei dem sich beide auf Augenhöhe begegneten. Der nasse Untergrund machte es allen Aktiven schwer. Die Partie war eher chancenarm. Mit Glück und Geschick brachten wir nach starker Vorpausenleistung das 2:1 über die Runden, woran vor allem in der Schlussphase unser Keeper Florian Bergner einen großen Anteil besaß.“

RFC-Coach Steve Gorschinek: „In der ersten Halbzeit lief die Kugel zu ungenau nach vorn, in vielen Zweikämpfen ließen wir die Konsequenz vermissen. Der Ausgleich entsprang eher dem Zufall. Für den zweiten Abschnitt hatten wir uns viel vorgenommen. Die Niederlage verschärft unsere Lage wieder.“

STATISTIK Treuen: Bergner, Scharschmidt, Bienert (67. Kohl), Meyer, Weiß (V), Ursolo (V) (88. Wolf), Schwabe (77. Moujahed), Weißflog,

Plauener Wasserballer verlieren in Duisburg

Wasserball-Bundesliga: Duisburg – SVV Plauen 21:9 (6:2; 4:1; 4:4; 7:2)

VON FELIX WINKLER

DUISBURG – Die Wasserballer des Schwimm-Vereins „Vogtland“ Plauen mussten auch am zweiten Spieltag der deutschen Wasserball-Bundesliga eine deutliche Niederlage einstecken. Beim ASC Duisburg unterlagen die Vogtländer in der Begegnung der Gruppe A mit 9:21 (2:6; 1:4; 4:4; 2:7).

Nach der klaren Auftaktniederlage gegen Rekordmeister Spandau 04 (21:4) wollten die Plauer gegen Duisburg im Angriff aktiver werden und das Spiel knapper gestalten. Das wurde zeitweise geschafft. Es brauchte seine Zeit, bis sich die Plauer auf den neuen Gegner eingestellt hatten und ins Spiel fanden. Nach dem ersten Viertel lag das Team von Trainer Jörg Neubauer bereits 1:6 zurück. In den Spielabschnitten zwei und drei hielten die Plauer gegen das Spitzenteam aus Duisburg mit. Im Schlussviertel ließ die Konzentration nach, sodass die Gastgeber ihrer Favoritenrolle vollends gerecht wurden. Coach Neubauer: „Im Vergleich zum Spandau-Spiel ist eine Steigerung festzustellen. Im zweiten und im dritten Viertel haben wir gezeigt was in uns steckt, wenn wir geschlossen als Mannschaft auftreten.“ Besonders Kapitän Alexander Fritsch stellte sich immer wieder in den Dienst seines Teams. Er führte seine Jungs durch die Partie und machte den einen oder anderen Fehler seiner Mitspieler wett. Zudem steuerte er ein Tor bei. Im letzten Viertel verfielen die Plauer wieder in alte Verhaltensmuster und es häuften sich Unkonzentriertheiten und Einzelaktionen. Neubauer: „Zusammenfassend hätten es fünf Gegentore weniger sein können. Wenn wir es schaffen die gute Leistung nicht nur in zwei Vierteln, sondern über die gesamte Spielzeit abzurufen, werden wir in Zukunft erfolgreicher sein. Man sieht, dass die Mannschaft mehr und mehr zusammenwächst.“

Die kommenden zwei Wochen sind spielfrei, bevor es am 17. November für Plauen zum langersehnten, ersten Heimspiel kommt. Mit dem amtierenden deutschen Meister Waspo Hannover kommt allerdings das dritte Spitzenteam der Liga ins Vogtland, sodass die Plauer erneut als krasser Außenseiter ins Becken steigen.

SVV PLAUEN: Serio (Tor), Soltzes (3 Treffer), Schubert, Kartesz (2), Fritsch (1), Bohutinsky, Kazsimer (Tor), Kerschbaum, Kocsis, Parkanyi (3), Roßner, Bolman, Kaminke.



Zweikampf zwischen Manuel Albert vom Reichenbacher FC und dem Treuener Siegtorschützen André Meyer (rechts).

FOTO: JOACHIM THOß

Damisch, Mierendorf, Rausch. **RFC:** Eißmann, Seidel, Dathe, Strobel, Krell (87. Doege), Emson, Tenner (V), Süß, Demmler (59. Reiher), Ph. J. Albert (75. Papkalla), M. Albert. **Tore:** 1:0 Rausch (14.), 1:1 Süß (31.), 2:1 Meyer (47.). **SR:** Jünger (Falkenau). **Zuschauer:** 200.

SPORT IN ZAHLEN

Fußball
Vogtlandklasse Männer
Erlbach - Jößnitz 1:1
Adorf - Grünbach-Falk. 1:1
Sp Tore P
1. Erlbach 9 31:5 23
2. Jößnitz 9 24:8 20
3. Adorf 9 17:11 20
4. Neumark 9 16:6 19
5. Weischlitz 9 17:10 16
6. Stahlbau Plauen 9 12:13 12
7. Grünbach-Falk. 9 7:6 11
8. Oelsnitz II (N) 9 16:18 11
9. SG Kürbitz 9 12:16 9
10. Concordia Plauen 9 19:25 8
11. Heinsdorfergrund (N) 9 10:16 8
12. Reumtengrün 9 7:20 8
13. Coschütz (N) 9 9:27 6
14. Reichenb. FC II 9 8:24 3

Vogtlandklasse Frauen
Pfaffengrün/Zobes - Schönheide 6:2
Ranch Plauen - Oelsnitz 2:2
Mühltruff/Tanna - Neustadt/Großfr. 2:0
Wernesgrün - Erlbach 1:5
Coschütz - Eichigt 2:0
Sp Tore P
1. Ranch Plauen 8 23:7 22
2. Pfaffengrün/Zobes 7 40:13 18
3. Oelsnitz 8 33:13 16
4. Erlbach 8 34:22 15
5. Mühltruff/Tanna 8 15:22 12
6. Eichigt 7 13:16 8
7. Coschütz 8 13:29 7
8. Schönheide 8 14:28 6
9. Neustadt/Großfr. 8 6:20 6
10. Wernesgrün 8 5:26 2

Kreisliga Männer Staffel 1
Muldenhammer - Ellefeld 0:9
Rodewisch II - Klingenthal 2:1
Sp Tore P
1. VfB Schöneck 9 45:9 27
2. Wildenau 9 37:15 20
3. Tirpersdorf (A) 9 31:16 19
4. Trieb 9 21:14 19
5. Rodewisch II (N) 9 29:22 16
6. Morgenröthe-Rau. 9 27:26 14
7. Rebesgrün 9 19:21 13
8. Klingenthal 9 19:15 11
9. VfB Auerbach III 9 15:21 11
10. Ellefeld 9 23:28 10
11. Netzschkau (A) 9 14:18 8
12. Bergen 9 13:14 7
13. Brunn 9 18:39 4
14. Muldenhammer 9 5:58 0

Kreisliga Männer Staffel 2
Erlbach II (N) - Straßberg 4:0
Sp Tore P
1. Lok Plauen 9 29:14 21
2. Ranch Plauen 9 23:17 19
3. Plauen Nord 9 25:7 18
4. Wernitzgr./Markn. 9 24:15 18
5. Elsterberg 9 22:15 16
6. Leubnitz 9 17:11 16
7. Straßberg 9 19:18 16
8. Bad Brambach (N) 9 24:22 11
9. Ruppertsgrün (N) 9 8:16 11
10. Syrau II 9 14:20 10
11. Erlbach II (N) 9 14:22 7
12. Pausa 9 12:22 7
13. Post Plauen (N) 9 7:18 5
14. Lauterbach 9 6:27 3

1. Kreisklasse Männer Staffel 1
Treuen II - Limbach 6:0
Sp Tore P
1. Weißensand 9 31:10 22
2. Mylau-Reichenbach 9 42:14 21
3. Rempesgrün 9 41:15 21
4. Treuen II (N) 9 26:14 18
5. Reuth (A) 9 20:14 16
6. VfC Reichenbach 9 20:16 15
7. Rothenkirchen 9 14:24 15
8. Netzschkau II (N) 9 20:20 10
9. Eintracht Auerbach 9 16:25 10
10. Dorfstadt 9 5:24 5
11. Limbach 9 6:22 3
12. Grünbach-Falk. II 9 4:47 3

2. Kreisklasse Männer Staffel 1
Trieb II - Rotschau II 1:2
Sp Tore P
1. Rotschau II 9 34:9 25
2. Heinsdorferg. II 8 31:9 22
3. Reumtengrün II 8 41:6 20
4. Wernesgrün/Irfers. II 8 24:16 16
5. Limbach II 9 26:26 16
6. Trieb II 8 25:8 14
7. Schreiersgr./Leng./Re. 9 31:22 14
8. Wildenau II 8 22:19 9
9. Neumark II 8 12:15 8
10. Eintracht Auerbach II 8 10:29 4
11. Ellefeld/Brunn 9 12:32 3
12. Pfaffengrün/Treuen 8 9:30 3
13. VfC Reichenbach II 8 7:63 0

2. Kreisklasse Männer Staffel 3
Adorf II - Grünbach-Fal. III 4:1
Sp Tore P
1. Werda II 8 44:5 21
2. Neustadt/Kotten. II 9 36:11 21
3. Adorf II 8 18:6 19
4. Weischlitz II 9 40:16 16
5. Grünbach-Falk. III 8 25:11 16
6. Straßberg II 8 23:20 16
7. Lauterbach/Oelsnitz 8 12:22 10
8. Kürbitz II 8 8:18 9
9. Klingenthal II 8 14:25 9
10. Eichigt 9 14:31 7
11. Tirpersdorf/Theuma 9 12:49 7
12. Markneukirchen 8 19:25 4
13. Morgenröthe-Rau. II 8 12:38 3

Quelle: DFBnet

Rotschauer beenden Pfaffengrüner Reise

Der Pokalsamstag im Vogtlandischen Fußball-Verband hielt mindestens zwei Überraschungen bereit. Dafür sorgten Concordia Plauen und der Leubnitzer SV.

PLAUEN – Die Vogtlandligisten SG Rotschau (5:1 bei der SG Pfaffengrün) und FC Fortuna Plauen (4:3 beim VfB Auerbach II) sowie der SV Concordia Plauen aus der Vogtlandklasse (3:2 gegen die SG Unterlosa) stehen im Halbfinale des Kreispokalwettbewerbs des Vogtlandischen Fußball-Verbandes. Während die Pfaffengrüner als erste Mannschaft der 1. Kreisklasse, die es ins Pokalviertelfinale geschafft hat, am Samstag erhabenen Hauptes den Platz verlassen konnten, war das Ausscheiden des Vogtlandligisten Unterlosa im Nachbarschaftsduell nicht unbedingt zu erwarten. Fast hätte der vierfache Pokalsieger SC Syrau den Traum vom Finale daheim im nächsten Jahr begraben können. Kreisligist Leubnitzer SV zwang den Vogtlandligisten im Nachholspiel des Achtelfinales vor sage und schreibe 235 Zuschauern ins Elfmeterschießen, das die Syrauer 5:4 gewannen. Nach regulärer Spielzeit und Verlängerung hatte es 1:1 gestanden. Der SC kämpft nun am 8. Dezember beim Kreisligisten VfB Plauen Nord um den letzten verblieben Halbfinalplatz.

Achtelfinale
Leubnitzer SV – SC Syrau 5:6 nach Elfmeterschießen (1:0, 1:1, 1:1). In einem hitzigen Rosenbaderby taten sich die Syrauer schwer. Vor über 200 Zuschauern gab der Favorit zwar das Tempo und die Richtung vor, blieb aber immer wieder am schlecht zu bespielenden Platz oder an der vielbeängstigten Abwehr hängen. Dennoch hatten die Syrauer einige hochkarätige Chancen, die jedoch ungenutzt blieben. Mitte der ersten Hälfte hatten sie den Torschrei schon auf den Lippen, doch Sennewalds Kracher aus 25 Metern sprang von der Unterkannte der Latte zurück ins Feld. Den Nachschuss brachte Steinbach nicht im Tor unter. Danach traf Wolf die Latte aus kürzester Distanz. Die Leubnitzer wurden immer wieder nach langen Bällen auf den agilen Birkner gefährlich. So entstand auch die Führung. Birkner brach außen durch und legte quer auf Kunze, der



Die Pfaffengrüner kämpften gegen die drei Klassen höher in der Vogtlandliga spielenden Rotschauer vorbildlich. Hier versuchen Maximilian Bley (links) und Birk Hannes Grätznel, den Rotschauer Patrick Laube zu stoppen. Am Ende setzte sich aber die größere spielerische Klasse der Rotschauer durch.

FOTO: JOACHIM THOß

den Ball über die Linie drückte. Der Vogtlandligist machte in der zweiten Halbzeit weiter Druck, kam aber nur selten in die entscheidenden Situationen. Birkner hatte auf der Gegenseite sogar die Chance zu erhöhen, doch SC-Torhüter Himsel rettete in höchster Not. Syraus Chance kam eine Viertelstunde vor Schluss. Rothoff wurde im Strafraum gefoult. Den fälligen Elfmeter verwandelte Zierold zum Ausgleich. Viel sollte bis zum Abpfiff nicht mehr passieren, und so ging es in die Verlängerung. Dort kämpften die Leubnitzer weiter aufopferungsvoll und hielten die Gäste vom Tor weg, die sich zudem selbst schwächten, als Matthes mit der Ampelkarte vom Platz flog. Dennoch blieb Syrau spielbestimmend. Weigl hatte die große Chance zur Führung, doch sein Schuss ging knapp am Pfosten vorbei. So musste das Elfmeterschießen über das Weiterkommen entscheiden. Für die Leubnitzer schoss Syrauer an den Pfosten, während alle Grünauer trafen.

Tore: 1:0 Kunze (35.), 1:1 Zierold (75./Elfmeter); Elfmeterschießen: Birkner, Schröter, Schädlich, Kirschner treffen für Leubnitz, Grüner verschießt; Zierold, Rothhoff, Köttnitz, Jentsch und Färber treffen für Syrau; SR: Friedrich (Stahlbau Plauen); gelb-rote Karte: Matthes (Syrau, 104.); Zuschauer: 235. |cz|

Viertelfinale
SG Pfaffengrün – SG Rotschau

1:5 (0:3). Etwas mehr als eine Viertelstunde bot das Team aus der 1. Kreisklasse den Rotschauern Paroli. Die Gastgeber hatten nach sechs Minuten ihre erste Möglichkeit. Der Schuss rutschte Rotschauer Torwart Fertich unter dem Körper durch und zur Ecke. Danach kam der Vogtlandligist zu ersten Chancen. Erst hielt Ott Laubes Schuss, nur 60 Sekunden später landete Müllers Möglichkeit über dem Tor. Wiederum zwei Minuten später verpasste Pfaffengrün die Führung, als ein Ball von der Strafraumgrenze zu mittigen Rotschauer Tor abgefeuert wurde. Schwarz traf für den Vogtlandligisten mit einem direkt verwandelten Freistoß zum 0:1. Nur drei Minuten später überwand Müller den Heimkeeper aus 25 Metern. Der Ball setzte zwar tückisch auf, war aber durchaus haltbar. Schwarz verpasste vier Minuten vor der Pause das 0:3. Wenig später setzte er sich erneut auf der linken Außenbahn durch und flankte mustergültig auf Müller, der mit dem Kopf einnetzte. Rotschau sorgte gleich nach Wiederbeginn für die endgültige Entscheidung. Schwarz ballerte das Leder um halblinks zum 0:4 in das Gehäuse. Kaiser erhöhte nach etwas mehr als einer Stunde freistehend. Nach Fehler des ansonsten umsichtig agierenden Sörgel kam der Gastgeber zum Ehrentreffer. Fischer lief allein auf den Rotschauer Torwart

zu und überwand ihn problemlos. Tore: 0:1 Schwarz (20.), 0:2, 0:3 Müller (23., 45.), 0:4 Schwarz (47.), 0:5 Kaiser (65.), 1:5 Fischer (75.); SR: Kaiser (Wacker Plauen); Zuschauer: 150. |mod

VfB Auerbach II – FC Fortuna Plauen 3:4 (0:2). Eine verrückte, abwechslungsreiche Partie erlebten die 120 Zuschauer am Samstagnachmittag. Fehler in der Defensive kosteten den Auerbachern den Einzug ins Halbfinale. VfB-Coach Kevin Hampf ärgerte sich darüber, aber vor allem über das Auftreten vor der Pause. „Den einzigen Vorwurf, den ich meiner Mannschaft machen kann, ist, dass sie nicht von Anfang an so gespielt hat, wie sie es in der zweiten Halbzeit tat.“ Der erste Abschnitt ging komplett an die Gäste. Singer überraschte Auerbach mit zwei Toren. „Wir haben die erste Halbzeit verschlafen“, sagt Hampf. „Es hat mir die Mentalität und die Selbstgewissheit in der Mannschaft gefehlt, dass sie das Spiel unbedingt gewinnen will.“ Die strahlte zunächst nur Plauen aus. Entsprechend laut wurde Hampf zur Pause. Die Ansprache fruchtete. Auerbach kam kämpferisch verbessert und druckvoller aus der Kabine. Shoshi und Hoffmann glichen innerhalb von vier Minuten zum 2:2 aus. Fortuna brachte im Anschluss alle Erfahrung ins Spiel ein. Naemt traf zur erneuten Führung. „In dieser Szene

haben uns Cleverness und Erfahrung gefehlt“, sagte Hampf. Es habe eine Männermannschaft gegen eine junge Truppe gespielt. „Wir müssen lernen, dass wir nicht nur schön Fußball spielen können.“ Plauen legte den vierten und entscheidenden Treffer nach. Auerbach blieb zwar am Ball, aber der Anschlusstreffer zum 3:4 kam zu spät. Tore: 0:1, 0:2 Singer (10., 40.), 1:2 Shoshi (57.), 2:2 Hoffmann (60.), 2:3 Naemt (65.), 2:4 Martynets (75.), 3:4 Hoffmann (90.); SR: Franda (Treuen); Zuschauer: 120.masc

SV Concordia Plauen – SG Unterlosa 3:2 (1:1). Dieses Derby bleibt noch lange in Erinnerung. Concordia hätten früh in Führung gehen können, doch Eichhorn nagelte den Ball bei einem Handelfmeter an den Pfosten. Die Plauener boten dem Favoriten weiter gut Paroli und gingen nicht unverdient nach 14 Minuten in Führung. Kammler köpfte einen Eckball scharf aufs Tor, und Zaim drückte den Ball aus dem Gehüll heraus zum 1:0 über die Linie. Doch Unterlosa ließ sich nicht beeindrucken. Als Kammler nicht richtig klären konnte, sprang der Ball direkt vor Hommels Füße. Unwiderstehlich drang der Stürmer in den Strafraum ein und gleich zum 1:1 aus. Hommel hatte zehn Minuten vor der Pause sogar das 2:1 für Unterlosa auf dem Fuß, doch Torwart Brieger konnte seinen strammen Schuss aus spitzen Winkel stark parieren. Auf der anderen Seite entschärfte Knobloch einen Schuss von Ehlig. Unterlosa herrschte auch in der zweiten Hälfte über das Mittelfeld, erspielte sich aber kaum nennenswerte Chancen. Concordia verteidigte clever und blieb besonders nach Eckbällen gefährlich. Dann doch das 1:2: Einen schnell ausgeführten Einwurf nahm Dolle an, ließ gleich drei Spieler stehen und schob den Ball unter den herauseilenden Brieger ein. Danach beschränkten sich die Gäste nur noch auf das Verteidigen. So erspielten sich die Hausherren Chancen. Ein Kopfball und ein Schuss von Eichhorn verfehlten das Tor noch knapp. Dann wurde Mergner wurde auf der Außenbahn von Karliner steil geschickt und brachte den Ball vors Tor. Zaim drückte Ball zum 2:2 über die Linie. Als sich alle auf eine Verlängerung einstellen, nutzte Scholz einen groben Patzer der Unterlosauer Defensive zum 3:2. Kurz darauf piff der Spielleiter Reinhold die Partie ab und ließ die Südvorstadt feiern. Tore: 1:0 Zaim (14.), 1:1 Hommel (16.), 1:2 Dolle (51.), 2:2 Zaim (74.), 3:2 Scholz (90.); SR: Reinhold (Neustadt); Zuschauer: 99. |glü

Rassiger Kracher bleibt ohne Sieger

Mit dem späten Ausgleich zum 1:1 hat Spitzenreiter Erlbach im Nachholspiel der Fußball-Vogtlandklasse Verfolger Jößnitz auf Distanz gehalten. Adorf verpasste es, den Abstand auf den Ersten zu verringern.

ADORF/ERLBACH – Fünf Minuten trennten die SG Jößnitz gestern Nachmittag davon, dem Spitzenreiter der Fußball-Vogtlandklasse BC Erlbach die erste Saisonniederlage beizubringen. Der in der Sommerpause vom Reichenbacher BC nach Erlbach zurückgekehrte Lehnard sorgte mit seinem späten Tor dafür, dass die Obervogtländer den Dreipunkte-Abstand auf die Jößnitzer hielten. Tags zuvor hatte es der VfC Adorf verpasst, mit einem Sieg gegen Grünbach-Falkenstein auf den möglichen zweiten Platz vorzudringen. Nach dem 1:1 ist der VfC nun immerhin Dritter.

VfC Adorf – SpVgg Grünbach Falkenstein 1:1 (0:1). Schlechte Chancenverwertung kostete die favorisierten Adorfer zwei Punkte.



Der Erlbacher Torjäger Frank Scharschmidt sorgte bei den Jößnitzern immer wieder für Unruhe, blieb aber diesmal ohne Treffer.

FOTO: HELMUT SCHNEIDER

Während die ersten 45 Minuten relativ ereignislos vorübergingen, war die zweite Hälfte von zahlreichen Adorfer Strafraumaktionen geprägt. Kurz nach Wiederanpfiff wurde Polsters Schuss von der Straf-

raumgrenze abgefälscht, landete aber nur an der Querlatte. Wenig später kratzte Weidlich im Tor der Gäste einen Kopfball von Seifert gerade noch so von der Linie. Herrmann und Rudau versuchten es aus

der Ferne, doch auch ihre Bälle zischten knapp am Gehäuse vorbei. Nachdem auch ein weiterer Kopfball von Seifert aus Nahdistanz nicht im Tor landete und Weidlich einen Schlenzer von Haller um den Pfosten lenkte, war der Spielstand aus Gästesicht überaus glücklich. Vier Minuten vor dem Ende dann der scheinbare Genickbruch für Adorf: Hertel nutzte eine Hereingabe nach Eckball und köpfte zum 1:0 für Grünbach-Falkenstein ein. Der VfC zeigte jedoch Moral. Kapitän Polster fasste sich in der zweiten Minute der Nachspielzeit ein Herz und sorgte durch einen abgefälschten Ball für den unjubilanten Adorfer Ausgleichstreffer. Tore: 0:1 Hertel (86.), 1:1 Polster (90+2); Zuschauer: 55.

BC Erlbach – SG Jößnitz 1:1 (0:1). Trotz der widrigen Bedingungen mit Kälte und Nieselregen fanden 120 Zuschauer zum Duell des Ersten mit dem Zweiten. Sie bekamen ein rassiges Spiel zu sehen, in dem die Heimmannschaft fast eine Stunde lang einem frühen Rückstand hinterherlief. Lehnards Treffer fünf Minuten vor dem Abpfiff zum 1:1 sorgte dafür, dass die Erlbacher weiter ungeschlagen bleiben. Tore: 0:1 Hirsch (29.), 1:1 Lehnard (85.); SR: Wohlrab (Wernesgrün); Zuschauer: 120.

FLOSSENSCHWIMMEN

Kreissportbund ehrt Ausnahmesportler

PLAUEN – Er ist Weltmeister, Weltrekordhalter, Weltcupsgewinner und schwimmt neben Sidney Zeuner, Malte Striegler und Robert Golenia in Deutschlands schnellster Vereinsstaffel – Flossenschwimmer Max Poschart (Foto) vom TC Nemo Plauen. Für seine Erfolge wurde dem Ausnahmesportler am Freitag die höchste Auszeichnung des Kreissportbundes (KSB) Vogtland verliehen. Vizepräsident Andreas Wehner überreichte dem Flossenschwimmer das Ehrenzeichen des KSB. Wehner sieht in Sportlern wie Poschart Botschafter der Region, die Plauen und das Vogtland weltweit bekannt machen. Zudem hat sich der TC Nemo etwas Besonderes einfallen lassen. Für Sportler wie Max Poschart, die für den Verein Herausragendes vollbringen, ließ die Führung von Goldschmiedemeisterin Bianca Hallebach eine Ehrenplakette in Form einer silbernen Monoflosse gestalten und überreichte diese später im kleinen Rahmen. Sportsoldat Max Poschart trainiert am Stützpunkt in Leipzig bei Bundestrainer Lutz Riemann. |fal|



FOTO: PALAUO GREEN

NACHRICHTEN

HANDBALL

Oelsnitz schließt zu den Führenden auf

OELSNITZ/KLINGENTHAL – Unerwartet deutlich 37:25 haben die Bezirksliga-Handballer des TSV Oelsnitz gestern den TSV Fortschritt Mittweida im Heimspiel besiegt. Da Spitzenreiter VfB Lengsfeld am Samstag bei Rotation Weißenborn verlor, liegt jetzt ein Spitzentrio mit je 9:3 Zählern vorn. Erster ist der Zwickauer HC Grubenlampe II vor Oelsnitz und Lengsfeld. Derweil hat die SG Neptun Markneukirchen in der Kreisliga Vogtland die Tabellenführung übernommen. Neptun schlug den ESV Lok Zwickau 20:15. Zweiter ist der HV 90 Klingenthal, der sich vom SV Oberlosa IV 21:21 trennte. Der TSV Oelsnitz II war spielfrei. Die Oelsnitzer Frauen bezwangen in der Kreisliga Mittelsachsen Schluslicht HV Gröna 18:15 und sind aktuell Tabellenvierte. |p|

FUßBALL

Dynamo Dresden im Elstertalstadion

OELSNITZ – Für die C-Junioren des SV Merkur Oelsnitz – sie sind die einzige Nachwuchsmannschaft des Vereins im Spielbetrieb des Landesverbandes – steigt am Mittwoch der Saisonhöhepunkt. In der dritten Runde des Sachsenpokalwettbewerbs sind sie Gastgeber für Dynamo Dresden II. Die ursprünglich 10.30 Uhr angesetzte Begegnung wurde auf Wunsch der Dresdener auf 14.30 Uhr verlegt. Die Gäste kicken eine Klasse höher als die Sperken und sind derzeit Tabellenachter der Landesliga. Auch wenn die Oelsnitzer nach drei Erfolgen in vier Spielen einen hervorragenden zweiten Platz in der Landesklasse West belegen, sind die Jungs von Trainer Maik Rödel in dieser Begegnung Außenseiter. Verzichteten müssen sie zudem auf den im Sommer aus Weischlitz gekommenen Torjäger Levi Richter (bisher sechs Landesklasse-Treffer), der sich gestern beim 0:0 gegen Handwerk Rabenstein das Schlüsselbein brach. |l|f|

KEGELN

KV in Bezirksklasse weiter vorn dabei

OELSNITZ – Am fünften Spieltag der Bezirksklasse haben die Keglerinnen des KV Oelsnitz ihren Heimkampf gegen die SG Motor Thurm 4:3 (25:25; 24:7) gewonnen. Ines Martin (544 Holz) und Heike Degen (504) holten einen Mannschaftspunkt, durch das bessere Kegelergebnis gab es zwei weitere Zähler dazu. Außerdem spielten für Oelsnitz Kerstin Pötzsch (456), Lea Hertel (509) und Ina Stark (512). Der KV ist damit Tabellendritter, punktgleich mit dem Zweiten Neustädter SV, der in Mylau gegen den KV Reichenbach/Mylau 5:2 gewann. Tabellenführer VfB Lengsfeld besiegte zu Hause den SKV Auerbach 4:3. |l|f|

MOTORRADRENSPORT

Magwitzer fährt zur Silbermedaille

MAGWITZ/REICHENBACH – Marvin Teuchert aus dem Oelsnitzer Ortsteil Magwitz hat in der Enduro-Sachsenmeisterschaft die Silbermedaille erkämpft. In der Klasse bis 85 Kubikzentimeter fuhr Teuchert zweimal als Sieger und einmal als Zweiter ins Ziel. Am Schluss wurde er mit 106 Punkten Vizemeister, wobei er den Gesamtsieg nur um einen Zähler verpasste. Im bundesweit ausgeschriebenen ADAC Sachsen Enduro Jugendcup belegte Teuchert in der gleichen Klasse den neunten Rang des Endklassamentes. Achtbar schlug sich in der Geländesportsaison 2018 auch der Reichenbacher Lennart Kirsten. In der Klasse E 2 kam er in der Enduromeisterschaft Hessen/Thüringen auf Platz 12 der Gesamtwertung. Den Sächsischen Offroad-Cup beendete Kirsten in der 75-köpfigen Sportfahrerklasse B Rang 32, wobei er nur an sechs von acht Läufen teilgenommen hatte. |s|f|

Klare Ansage des Trainers hilft

Die Regionalliga-Volleyballer des VSV Oelsnitz haben am Samstag mit dem 3:1 gegen die LE Volleys II ihren dritten Saisonsieg gefeiert. Der zwischenzeitliche Ausgleich zum 1:1 stachelte sich zu einer starken Leistung an.

VON THOMAS GRÄF

OELSNITZ – 3:1 (25:19, 22:25, 25:12, 25:22) setzte sich Volleyball-Regionalligist VSV Oelsnitz am Samstagabend in eigener Halle gegen die zweite Mannschaft der LE Volleys aus Leipzig durch. Für die Vogtländer war es der dritte Saisonsieg bei fünf Spielen bisher und der zweite Erfolg hintereinander. Der spült die Oelsnitzer auf den dritten Tabellenplatz hoch, während die Talente aus Leipzig mit Rang 7 vorlieb nehmen müssen.

Vor 224 Zuschauern in der Sporthalle Oelsnitz ließen die Hausherren keinen Zweifel daran, dass sie nach dem jüngsten 3:2-Erfolg beim Dresdner SSV gleich noch einen draufsetzen wollten. Nur ein einziges Mal, beim 10:11, führten die Leipziger. Ansonsten blieben die Oelsnitzer auf Augenhöhe, spielten sich ein vorentscheidendes 18:15 heraus und bauten ihren Vorsprung kontinuierlich aus. Am Ende von Abschnitt 1 stand ein recht deutliches 25:19.

Im zweiten Satz lagen beide Teams beim Spielstand von 8:8, 14:14 oder 18:18 sehr lange gleichauf. Doch der VSV wirkte in der entscheidenden Phase fähig, leistete



VSV-Trainer Alexander Krug hatte im verlorenen zweiten Satz viel zu schimpfen. Links im Bild Tim Neuber (vorn) und Stephan Preußner, rechts Jürgen Hanitzsch. Diese Ansage verfehlte ihre Wirkung nicht. FOTO: THOMAS GRÄF

sich unbedrängt zu viele leichte Fehler. So schufen sich die Leipziger ein knappes Polster von zwei, drei Zählern, was letztlich zum 25:22-Satzerfolg reichte.

Doch das stachelte die Oelsnitzer so richtig an. Die lieferten nun den bisher besten Spielabschnitt in dieser Saison in eigener Arena ab. souverän arbeitete sich der VSV schnell einen zweistelligen Punktvorsprung heraus, der in einem sehr deutlichen 25:12 gipfelte.

Trotzdem war der Kampfeswille des Kontrahenten noch nicht ganz gebrochen. Zwar führte Oelsnitz im vierten Satz mit 13:9 oder 17:13 lange klar, doch die Gäste kamen noch einmal auf zwei Punkte heran. Dann

aber zogen die VSV-Männer den Schlussspurt an, verballerten nach dem 24:19 allerdings gleich drei Matchbälle, bevor sie mit dem 25:22 den Deckel draufmachten.

VSV-Trainer Alexander Krug atmete nach Spielschluss erst einmal tief durch: „Ein schönes Match gegen einen Kontrahenten, der sich stärker als zuvor gedacht präsentierte. Aber wir haben mit Ausnahme des zweiten Satzes, den wir zu leichtfertig hergeschenkt haben, unser Spiel durchgezogen und vollauf verdient gewonnen.“

OELSNITZ: Becher, Singer, Preußner, Claus, Sehr, J. Hanitzsch, Neuber, Meinhold, Schannewell, J. Krug, Masur.

Eine Niederlage musste dagegen die zweite Oelsnitzer Männermannschaft in der Landesklasse West hinnehmen. Der Aufsteiger unterlag dem SV Chemnitz-Harthau II 1:3 (20:25, 25:15, 24:26, 16:26). Die Oelsnitzer sind aktuell Tabellensechster, einen Punkt hinter den Chemnitzern, die ein Spiel mehr ausgetragen haben.

Einen Sieg und eine Niederlage gab es für die VSV-Frauen beim Heimspieltag in der Bezirksliga. Sie mussten sich zunächst dem ESV Nassau 0:3 beugen (19:25, 19:25, 14:25), um sich danach 3:0 gegen den 1. VV Freiberg durchzusetzen (25:19, 25:8, 25:15). Der VSV ist derzeit Sechster in der Neunerstaffel. |p|

Aufsteiger hält beim Favoriten zwei Viertel mit

Wasserball-Bundesliga: SVV Plauen verliert beim ASC Duisburg erwartungsgemäß hoch 9:21

PLAUEN – Die Wasserballer des SVV Plauen mussten auch am zweiten Spieltag der deutschen Wasserball-Bundesliga eine deutliche Niederlage einstecken. Beim ASC Duisburg unterlagen die Vogtländer in der Begegnung der Gruppe A am Samstag nachmittag 9:21 (2:6, 1:4, 4:4, 2:7).

Nach der klaren Auftaktniederlage gegen Rekordmeister Spandau Berlin (4:21) wollten die Plauerer gegen Duisburg im Angriff aktiver werden und das Spiel knapper gestalten. Das schafften sie zeitwei-

se. Es brauchte seine Zeit, bis sich die Plauerer auf den neuen Gegner eingestellt hatten und ins Spiel fanden. Nach dem ersten Viertel lag das Team von Trainer Jörg Neubauer 1:6 zurück. In den Spielabschnitten 2 und 3 gelang den Plauern eine gute Mannschaftsleistung. Sie hielten gegen das Spitzenteam mit. Im Schlussviertel ließ die Konzentration nach, sodass die Gastgeber ihrer Favoritenrolle gerecht wurden.

Coach Neubauer: „Im Vergleich zum Spandau-Spiel ist eine Steigerung festzustellen. Im zweiten und im dritten Viertel haben wir gezeigt was in uns steckt, wenn wir geschlossen als Mannschaft auftreten.“

Besonders Kapitän Alexander Fritzsche stellte sich immer wieder in den Dienst seines Teams. Er machte den einen oder anderen Fehler seiner Mitspieler wett. Zudem steuerte er ein Tor bei. Im letzten Viertel verfielen die Plauerer wieder in alte Verhaltensmuster, und es häuften sich Unkonzentriertheiten. Neubauer

festzustellen. Im zweiten und im dritten Viertel haben wir gezeigt was in uns steckt, wenn wir geschlossen als Mannschaft auftreten.“

Besonders Kapitän Alexander Fritzsche stellte sich immer wieder in den Dienst seines Teams. Er machte den einen oder anderen Fehler seiner Mitspieler wett. Zudem steuerte er ein Tor bei. Im letzten Viertel verfielen die Plauerer wieder in alte Verhaltensmuster, und es häuften sich Unkonzentriertheiten. Neubauer

er: „Zusammenfassend hätten es fünf Gegentore weniger sein können. Wenn wir es schaffen, die gute Leistung nicht nur in zwei Vierteln, sondern über die gesamte Spielzeit abzurufen, werden wir in Zukunft erfolgreicher sein. Man sieht, dass die Mannschaft mehr und mehr zusammenwächst.“

Jetzt sind zwei Wochen spielfrei, bevor es am 17. November für den SVV zum ersten Heimspiel kommt. Gegner ist der amtierende Deutsche Meister Waspo Hannover. |f|w|

Dublinowski revanchiert sich mit Wut im Bauch

Der AV Germania Markneukirchen gewinnt zum Auftakt der Rückrunde der Regionalliga Mitteldeutschland 26:6 gegen den 1. Luckenwalder SC. Beide Mannschaft mussten dabei improvisieren.

VON JÖRG RICHTER

MARKNEUKIRCHEN – Zum Rückrudenauftritt der Regionalliga Mitteldeutschland hatte der AV Germania Markneukirchen den Tabellendritten 1. Luckenwalder SC zu Gast. Die Brandenburger kamen nicht mit voller Besetzung, und so dominierte Germania mit einem klaren 26:6-Erfolg. Markneukirchen steht somit weiter verlustpunktfrei an der Tabellenspitze vor dem RV Thalheim, der nur gegen die Vogtländer verloren hat und am Samstag beim KFC Leipzig 19:10 gewann.

Auch Markneukirchen musste nach verletzungsbedingtem Ausfällen Lücken füllen. So half Franz Richter im Limit bis 98 Kilogramm

aus. Da Richter jedoch mit Übergewicht antrat gingen die vier Mannschaftspunkte an Luckenwalde. Im Freundschaftskampf bezwang Richter Martin Hettler noch in der ersten Runde mit Würfen und Rollen im Bodenkampf 15:0. Tim Bitterling stellte sich dem Germania-Team im ungewohnten Freistil zur Verfügung und unterlag gegen Friedrich Schröder 2:5 nach Punkten.

Valerij Borgoiakov benötigte nur 1:25 Minuten zum 15:0-Überlegenheitserfolg gegen Kevin Siegert. Anschließend ging der nach dem Stilartenwechsel ins Schwergewicht aufgerückte Lukasz Dublinowski mit Wut im Bauch gegen Ilja Matuhin auf die Matte, hatte Dublinowski doch den Hinrundenkampf in Luckenwalde 2:4 verloren. „Doch wir wissen, dass bei Lukas der Motor immer etwas spät anläuft“, sagte der Markneukirchner Trainer Andy Schubert und freute sich über das 2:2, wobei Dublinowski den Mannschaftspunkt bedingt durch die zuletzt erkämpfte Wertung auf das Konto holte. Matuhin ging 2:0 in Führung, die Dublinowski in der fünften Kampfminute ausglich.

Nichts für schwache Nerven war das Duell zwischen Roman Walter und Sven Cammin, der vor der Sai-



Lukasz Dublinowski (links) revanchierte sich bei Ilja Matuhin für die Hinrundenniederlage. Allerdings machte es der Deutsch-Pole spannend: 0:2 hinten liegend, glückte er noch zum 2:2 aus und gewann damit den Mannschaftspunkt, weil er die letzte Wertung erzielte. FOTO: PATRICIA BERNDT

son von Greiz nach Luckenwalde gewechselt war. Walter ging bis zur Pause 5:0 in Führung und legte zum Beginn der zweiten Runde noch eine Zweierwertung zum 7:0 nach. Doch dann folgte der Endspurt des SC-Ringers zum 7:6. Walter hielt mit letzter Kraft den einen Punkt Vorsprung fest, der einen weiteren Zähler auf das Mannschaftskonto brachte.

Maximilian Simon konnte endlich in seinem angestammten Limit bis 66 Kilogramm ringen. Er drückte Michael Penkert nach 2:33 Minuten beim Stand von 17:0 auf beide Schul-

tern. Pausenstand nach fünf von zehn Begegnungen: 10:4.

In der zweiten Hälfte machte Markneukirchen den Sack endgültig zu; Julian Gebhard gewann kampflös, für ihn hatte Luckenwalde keinen Gegner. Justin Müller ließ nichts anbrennen und schickte Magomed Arsanov nach 2:22 Minuten 18:2 geschlagen von der Matte. Nur 1:53 Minuten benötigte Sejrjan Simonyan für seinen 15:0-Überlegenheitserfolg gegen Johannes Schmiege. Und auch Lukas Bast machte es gegen Stephan Braschke

Merkur lässt zwei Punkte liegen

Fußball-Landesklasse: Gelenau - Oelsnitz 1:1 (0:0)

GELÉNAU – Der SV Merkur Oelsnitz hat gestern in der Fußball-Landesklasse beim Vorletzten BSV Gelenau nur ein 1:1 erreicht, womit er auf Tabellenplatz 9 abrutschte. Auch wenn es für Merkur im fünften Pflichtspiel in Folge nicht zu einem Sieg reichte, so war es doch das erste Mal seit dem Aufstieg in die Landesklasse, dass aus Gelenau überhaupt etwas Zählbares mitgenommen werden konnte. Da ein Gelenauer nach einem Foulspiel an Schuch die rote Karte sah, hatten die Oelsnitzer die letzten 25 Minuten mit einem Mann mehr bestritten. Nicht nur deshalb hätten die Vogtländer die Heimreise im Schneeregen mit drei Zählern antreten müssen.

Darüber ärgerte sich Coach Jens Starke. „Wir haben fünf riesige Möglichkeiten zur Führung versemmt. Und dann schießt eben der Gegner das Tor. Trotz unserer anhaltenden Personalprobleme und des unbequemen kleinen Kunstrasens muss du da mit drei Punkten wegfahren.“ Fast sah es danach aus, als würde Oelsnitz ganz ohne Punkt bleiben. Doch nach dem Kopfballtreffer von Gelenaus Messig eine Viertelstunde vor Schluss zum 1:0 gelang den Oelsnitzern wenigstens noch der Ausgleich. Nach Foul an Schuch traf Youngster Röhling vom Elfmeterpunkt. Nächsten Sonntag kommt Tabellennachbar VfB Annaberg, derzeit Zehnter, nach Oelsnitz.

OELSNITZ: Speri - Persigehl, Ketzler, Steinel, Verderber (79. Hädicke), Kreul, Heydeck, Baumann, Bobach (76. Niemann), Röhling, Schuch. **Tore:** 1:0 Messig (74.), 1:1 Röhling (79./Elfmeter); **SR:** Sadowski (Zwickau); - **Zuschauer:** 62. |t|f|

BOXEN

Zweimal Bronze bei U-21-Meisterschaft

MOERS – Jeweils den dritten Platz haben Gina Spranger (Frauenklasse bis 60 Kilogramm) und Aram Aibyan (Eliteklasse bis 81 Kilogramm) vom Boxteam Oelsnitz am Wochenende bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklasse U 21 in Moers belegt. Die beiden Vogtländer waren die einzigen sächsischen Starter bei diesen Titelkämpfen in Nordrhein-Westfalen. Durch umstrittene 2:3-Auftaktniederlagen blieb ihnen eine bessere Platzierung versagt. |f|s|

kurz. Der Frankfurter in den Reihen des AV Germania gewann in der zweiten Kampfunde ebenfalls technisch überlegen 16:0. Im letzten Duell zeigte Tim Bitterling Freistil-Qualitäten und ließ nur einen 2:5-Punktsieg seines Gegners Friedrich Schröder zu.

Den Ehrenpreis für den Kampf des Tages bekam Sejrjan Simonyan von sportlichen Leiter des AV Germania, Jörg Guttmann, überreicht. Der Mannschaftsleiter des 1. Luckenwalder SC, Stephan Braschke, der selbst mitgerungen hatte, meinte nach dem Kampf: „Wir hatten einige Ausfälle zu verarbeiten. Zudem erwartet die Frau von Mannschaftskapitän Sven Menzel ein Baby, weshalb er verständlicherweise zu Hause blieb.“ Ich danke den Jungs, die eingesprungen sind, und hier beim Staffelfavoriten gekämpft haben.“

Andy Schubert zeigte sich zufrieden: „Wenn die Luckenwalder mit voller Mannschaft kommen, sind sie schon gefährlich. Auch wir mussten improvisieren. Durch den Stilartenwechsel in der Rückrunde können wir das 57-Kilogramm-Limit besetzen, fast alle Ringer rutschen eine Kategorie nach unten, womit wir stärker stehen.“